

TAGBLATT

GLOSSE

Die Deutschschweiz ist nicht sauer genug

O'zapft is! Aber nicht beim Sauerbier in unseren Gefilden. Hier folgt die Ankündigung einer Bekehrung.

Sven Gallinelli
23.9.2018, 05:00 Uhr

«Das musst du probieren», sagte der Typ und knallte eine Flasche auf den Tisch. Wir befinden uns in einer schummrigen Kneipe, die sich rühmt, jedes noch so seltene Bier dieser Welt im Angebot zu haben. Ich nehme also einen Schluck – und schmecke nur Essig in meinem Mund. «Das ist normal», sagt der Mann dann zu mir. «Der erste Schluck ist der schlimmste.» Er behielt recht: Mit jedem Schluck wurde dieses für mich ungewohnte Bier ein bisschen besser. «Was ist das?», fragte ich schliesslich. «Ein Sauerbier», sagte der Typ, der sich als veritabler globaler Bierkenner entpuppte.

Bis zu diesem Zeitpunkt war mir nicht einmal bekannt, dass es so etwas wie Sauerbier gibt. Ergo tat sich hier eine neue Welt auf. Ein paar Recherchen zeigten, dass Sauerbiere in unseren Gefilden eine Seltenheit sind – in Ländern wie Belgien hingegen gehören sie zur Tagesordnung. Aber wie so oft muss man ja gar nicht so weit suchen. Denn eines der exquisitesten Sauerbiere kommt aus der Schweiz, genauer aus dem Jura. Das «Abbaye de Saint Bon-Chien» wurde gar von der ehrwürdigen «New York Times» einmal als «bestes Bier der Welt» bezeichnet.

Das ist nun eine doch recht grosse Ansage. Ich jedenfalls mochte das jurassische Gebräu; als ich es aber meiner Frau einmal offerierte, meinte sie, ich solle das bitte nie mehr nach Hause bringen. So ging es mir auch, wenn ich Gästen oder Bekannten ein Sauerbier anbot: Man war immer leicht irritiert.

Das Sauerbier scheint also eine verkannte Sparte zu sein. Als ich nach meinem initialen Erlebnis in den Regalen eines Grossverteilers ein Sauerbier suchte, scheiterte ich – es stand schlicht keines im Regal. Durch Vitamin B konnte ich mein Anliegen immerhin in der zuständigen Abteilung des Grossverteilers deponieren. Allerdings ohne Erfolg, denn die Deutschschweiz sei für Sauerbier nicht bereit, hiess es.

Damit kommt jetzt natürlich die Huhn-oder-Ei-Frage auf: Was bräuchte es denn, damit Sauerbier salonfähig wird? Einen Laden, der sich traut, Sauerbier zu verkaufen und so einen neuen Trend zu entfachen? Oder Konsumenten, die plötzlich in Massen nach Sauerbier lechzen, so dass die Läden gar keine andere Wahl mehr haben?

Vielleicht begründe ich ja hier und heute mit diesem Text einen neuen Trend. Und falls nicht, hab ich mir jetzt ein paar Bezugsquellen gesichert – und es wäre doch gelacht, wenn ich die Deutschschweiz nicht bekehren könnte. Prost!

«Tagblatt»-Newsletter abonnieren

Der kompakte Überblick am Abend mit den wichtigsten Ereignissen und Themen aus der Ostschweiz und der Welt. Zusammengestellt von der Redaktion. [Hier können Sie sich mit einem Klick kostenlos anmelden.](#)

Copyright © St.Galler Tagblatt. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von St.Galler Tagblatt ist nicht gestattet.